

Künstlerverein
Walkmühle

KURZEXPOSÉ

zum Ausstellungsprojekt

»ANGST – Krisenindikator oder Überlebenstrieb?«

vom 31. März bis 25. Juni 2023

Das Phänomen der ANGST ist Thema des neusten Gruppenausstellungsprojektes des Künstlervereins Walkmühle in Wiesbaden.

Klima, Seuchen, Krieg und Katastrophen: Endzeitstimmung grassiert. Angst ist das mal unterschwellige, mal dominierende Gefühl der Gegenwart. Angst vor der Zukunft, Angst vor Kontrollverlust, Angst vor dem Zerfall unserer Gesellschaft. Angst vor Diktatoren und der Diktatur. Angst vor Populisten und Hass. Angst vor Krieg und Gewalt, Angst vor dem Klimawandel und dem Verlust unserer Lebensräume. Angst ist Gegenstand psychologischer Forschung und Teil aller religiösen Offenbarungen.

Angst ist ein vielschichtiges Phänomen. Sie ist Emotion und Urtrieb des Menschen. Wie aber gehen wir selbst und unsere Gesellschaft mit dem Phänomen Angst um? Nehmen die Ängste aktuell zu? Treiben Sie uns an zu handeln, oder lähmen sie?



Das »Portrait« der iranischen Künstlerin Parastou Forouhar offenbart erst auf den zweiten Blick, dass es aus Szenen voller Gewalt gegen Frauen zusammengesetzt ist.

In seiner neuen Gruppenausstellung geht der Künstlerverein Walkmühle mit seinem Kuratorinnen-Duo Christiane Erdmann und Stefanie Blumenbecker diesem gesellschaftlich höchst aktuellen und brisanten Thema aus dem erweiterten Blickwinkel der Kunst auf den Grund.

An der Ausstellung nehmen nach heutigem Stand sechszwanzig Künstlerinnen und Künstler aus zahlreichen Ländern teil, die durch eine öffentliche Ausschreibung, durch gezielte Kuratierung und über das kulturelle Netzwerk des Künstlervereins gewonnen werden konnten. Flankiert werden soll die Ausstellung durch ein interdisziplinäres kulturelles und wissenschaftliches Begleitprogramm zum Thema.

**SEB AGNEW • JULIA AUTZ • FLORIAN BACHMEIER • DANIEL BEERSTECHER
JULIUS VON BISMARCK • GÜNTHER BLAU • BÖHLER & ORENDT • SERGEY
BRATKOV • RÜDIGER BREITBART • KOTA EZAWA • PARASTOU
FOROUHAR • PABLO GENOVÉS • LUNGISWA GQUNTA • SWAANTJE
GÜNTZEL • INK • MARKUS MATTHIAS KRÜGER • WILLIAM LAMSON
ALMUT LINDE • NINA POHL • ULRIKE VON QUAST • KHALIL RABAH
RENATE SAUTERMEISTER • BURKHARD SCHITTNY • ANNEGRET SOLTAU
ANNE SOMMER-MEYER • BILL VIOLA • HANNELORE WEITBRECHT**



Videostill aus der Arbeit »The Raft« des US-amerikanischen Künstlers Bill Viola.

Projektziele

Wenn sie zur Ohnmacht wird, bedroht Angst nicht nur unseren gesellschaftlichen, sondern auch unseren individuellen, inneren und seelischen Zusammenhalt. Angst kann aber auch dazu führen, dass wir wachsamer werden, Gefahren rechtzeitig erkennen und sie abwenden, indem wir nach neuen Lösungen suchen und notwendige Veränderungen herbeiführen. Zu Beginn dieses positiven Prozesses muss jedoch eine Bewusstwerdung über die Art – und die Erkenntnis über die Ursachen unserer Ängste stehen.

Welche Aufgabe kann die Bildende Kunst hierbei übernehmen? Wie spiegelt sich das Phänomen Angst in den Werken zeitgenössischer internationaler Künstler*innen? Dies zu untersuchen, eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme von Aspekten der Angst in der bildenden Kunst zu zeigen und einen Bewusstwerdungsprozess über die Ursachen und Beschaffenheit unserer Ängste anzuregen, ist Kernanliegen des Ausstellungsprojektes.

Das Thema der Ausstellung betrifft alle Teile der Gesellschaft, bietet daher einen niederschweligen Zugang zur Kunst, fördert die kulturelle Teilhabe und ist geeignet, einen gesellschaftlichen Diskurs in Gang zu setzen.

Gesellschaftliche Relevanz

Das Phänomen der Angst ist in uns selbst und in der Gesellschaft wieder zunehmend präsent. Es führt oft zu Ohnmacht und Verdrossenheit z.B. gegenüber der Politik, zu psychischer Belastung und Krankheit, oder zu Resignation und persönlichem Rückzug. Die Angst und ihre Folgen bedroht den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dabei sind aktives Handeln und gemeinschaftliches Miteinander angesichts der großen aktuellen Herausforderungen und zur Bewältigung der teilweise globalen Krisen derzeit notwendiger denn je. Um der Angst wirkungsvoll zu begegnen, müssen wir sie individuell und gesellschaftlich erkennen



Traumata, Angststörungen und Depressionen als zunehmendes Problem unserer Gesellschaft: Das Gemälde »Raum XIV« aus dem Nachlass der bereits verstorbenen Künstlerin Renate Sautermeister.

und uns ihre Ursachen vergegenwärtigen. Nur dann können wir sie überwinden und ihre Ursachen wirkungsvoll bekämpfen. Für diese Erkenntnis können Kunst und Kultur, und insbesondere auch diese Ausstellung einen besonderen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Instrumente des Projektvorhabens

Aufgrund ihrer weitreichenden direkten Vernetzung mit Kulturschaffenden sowie Galerien, Sammlungen und Museen ist es den beiden Kuratorinnen mit ihrer Auswahl der sechs- und zwanzig Künstler*innen gelungen, neben Inhalten wie Gewalt, Krieg, Unterdrückung, Umweltzerstörung, Depression usw. auch den weniger augenfälligen Aspekten des Themenkomplexes Angst Sichtbarkeit zu verschaffen.

Flankierend wird zudem ein umfangreiches interdisziplinäres Begleitprogramm in Form von in die Ausstellung eingebetteter Zusatzveranstaltungen stattfinden: Vorgesehen sind neben regulären Führungen und Führungen für Schulklassen auch die »dialogische Führung« eines klinischen Psychologen durch die Ausstellung, dessen Fokus auf der wissenschaftlichen Untersuchung von Angststörungen liegt. An einem weiteren Abend berichtet die Kulturjournalistin und Vizepräsidentin des Deutschen PEN-Zentrums Cornelia Zetzsche über den Mut von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die ihrer Arbeit unter äußerst repressiven und für sie selbst gefährlichen Bedingungen nachgehen. Vorgesehen ist weiterhin die Performance einer Künstlerin, die die Gefühle von Angst und Depression ins Zentrum ihres Stückes stellt und ein Filmabend zum Thema.



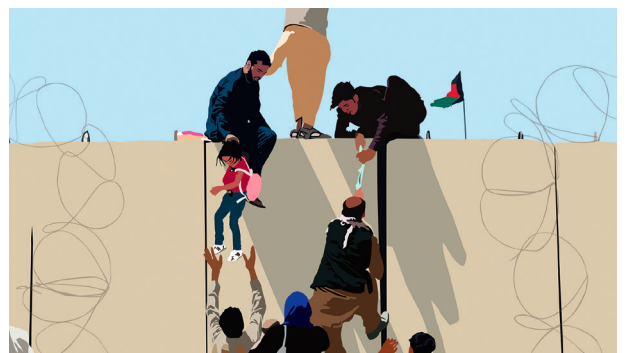
Automat mit Relikten von Plastikspielzeug aus den Mägen verendeter Seevögel: Die Installation »Stomach Contents« von Swaantje Güntzel.



Portraitfotografie junger Menschen aus Belarus von Julia Autz



»Invasion«. Rauminstallation von Hannelore Weitbrecht.



»Kabul«. Leuchtkasten von Kota Ezawa